

You are never be Alive

Ita x Naru

Von Raven_Blood

Kapitel 12: New Task, New Life

Itachi lag ganze 3 Tage, ohne Bewusstsein im Bett, ich wich nicht eine Sekunde von seiner Seite. Ich konnte ihn nicht allein lassen, wollte bei ihm sein, wenn er aufwachen würde. Die Anderen sahen regelmäßig nach, wie es Itachi ging, und wie es mir ging. Sie stellten sicher das ich etwas Ass, dass ich mich wusch und schlief, Hinata war dort eine sehr große Hilfe. Sie half mir in den Schlaf, überwachte in der Zeit Itachis Lebenszeichen, auch wenn nichts mehr passieren würde, so fühlte ich mich doch etwas sicherer, wenn sie es tat.

Am vierten Tag wachte Itachi auf, ich saß am Bettrand, hielt seine Hand als ich bemerkte wie er wach wurde. Stöhnen kam er wieder zu sich, "Naruto." Hörte ich dann meinen Namen, sofort wandte ich meinen Blick zu ihm. "Ich bin da, du bist in Sicherheit. Dir kann nichts mehr passieren." Redete ich dann drauf los, nicht wirklich wissend, was ich hätte sonst sagen sollen.

Seine Augen aufschlagend sah Itachi mich an, Erleichterung durchflutete mich, als sich unsere Blicke trafen. Wie oft ich in den letzten Wochen, fast Herzinfarkte erlitten hatte, wusste ich schon gar nicht mehr. Wenn es um einen von uns ging, meistens aber wegen Itachi, oder eben wegen mir selbst.

Es war lächerlich, dass wusste ich, doch ich konnte nichts dafür, konnte einfach nicht aus meiner Haut. Sie Alle, Hinata, Neji, Kiba, Shino und vor allem Itachi, sie Alle, waren zu meinen Freunden und meiner Familie geworden.

Ich hatte niemand Anderen mehr, das wurde mir an dem Tag klar, als ich Nagato und Konan bei Orochimaru gesehen hatte. Sie hatten eine andere Seite gewählt, die nicht die Meine war, so trauig es auch schien, ich war froh das es vorbei war. Ja, ich hatte mein altes verloren, im wahrsten Sinne des Wortes, doch habe ich ein neues bekommen. Ein besseres.

Um nichts in der Welt, würde ich dieses wieder hergeben wollen, Nein, niemals wieder. "Naruto!" Hörte ich wieder meinen Namen, ich legte mich neben Itachi, zog ihn in meine Arme. "Ich bin hier." Flüsterte ich, gab ihm einen Kuss auf die Stirn. Itachi entspannte sich merklich, "wie geht es dir? Hast du Schmerzen?" Fragte ich ihn dann, doch ich bekam nur ein kopfschüttelnd.

“Mir geht es gut, nur noch etwas Schwach.” Antwortete er mir Leise, “dann schlaf noch etwas.” Murmelte ich, doch Itachi sah zu mir auf. “Wie geht es dir?” Fragte er mich dann, trotz meiner Tränen, die wegen der Freunde über meine Wangen liefen, musste ich Lachen. “Jetzt wo du wach bist, geht es mir wieder gut.” Sagte ich und küsste ihn sachte auf die Lippen, dann nahm ich das Glas Wasser, vom Nachtschrank und half ihm beim Trinken.

“Was ist passiert?” Fragte er mich, nachdem er getrunken hatte, ich fing an ihm alles zu erzählen. Als ich endete sah Itachi mich aus großen Augen an, “du hast mich die Klippe runter geschmissen?” Erneut musste ich Lachen, “tut mir Leid, aber unser Plan hatte nicht funktioniert.” Erwiderte ich, Itachi sah mich ungläubig an, doch dann lächelte er auch. “Naruto, ich .. ich Liebe dich auch.” Kam es dann stockend von ihm, nun geriet ich auch ins stocken.

“Ich hatte solche Angst, ich dachte ich würde dich verlieren.” Gestand ich dann Leise, weiter Tränen rollten mir über die Wangen. Sanft strich Itachi sie weg, dann löste er sich von mir, langsam da er noch etwas schwach war, aber er tat es. Dann lehnte er sich ans Kopfende des Bettes, zog mich in seine Arme, sofort kuschelte ich mich an ihn. “Mir geht es gut, ich bin hier, bei dir. Es ist alles in Ordnung, meine Kräfte kommen auch wieder. Mach dir nicht so viele Gedanken.” Erwiderte er nur, gab mir einen Kuss auf den Kopf.

Keine Gedanken machen! Na was dachte er denn? Bei unserem Glück bis jetzt, musste ich mir immer Gedanken machen, anders ging es doch gar nicht. “Na ihr Beiden,” hörten wir dann die Anderen, ich schmunzelte leicht, sie mussten schon eine Weile dort stehen.

Vorsichtig löste ich mich von Itachi, dann hielt die Anderen nichts mehr, sie stürmten zum Bett und Itachi musste eine Knuddle Runde über sich ergehen lassen. Doch als er einen Arm aus dem Haufen steckte, rettete ich ihn von den Anderen. Lachend schubste ich sie weg, “na los hört auf, sonst erstickt er noch.” Meinte ich, schon wurde er losgelassen, schmunzelnd zog ich ihn sachte zu mir. Hinata untersuchte Itachi nochmal, “alles in Ordnung. Du solltest etwas Essen, dich dann weiter ausruhen. Ich denke in spätestens zwei Tagen, bist du wieder Fit.”

Dann verließ sie das Zimmer, ich wusste sie würde für uns Alle etwas zu Essen machen. Genauso wie ich wusste, dass wir hier Essen würden. Schmunzelnd sah ich zu Itachi, als er meinen Blick erwiderte beugte ich mich zu ihm runter, legte meine Lippen auf die Seinen. Sofort wurde der Kuss erwidert, sanft legten sich seine Arme um meinen Nacken, zogen mich näher an ihn.

Es war mal angenehm, sich nicht den Nacken verbiegen zu müssen, wenn ich ihn küsste. Als wir uns lösten sahen uns die Jungs an, lachend klatschten sie dann los, sie freuten sich genauso wie ich. Es zeigte mir, auch wenn wir ein verrückter Haufen sind, dass wir dennoch Freunde sind. Ja, ich war glücklich, seit langer Zeit war ich endlich mal glücklich.

“Hast du es ihm schon gesagt?” Fragte Kiba dann ganz aufgeregt, ich verdrehte nur

die Augen. "Nein, wann denn. Er ist eben erst aufgewacht, ich wollte ihn nicht gleich Überfallen, so wie ihr." Erwiderte ich schmunzelnd, schuldbewusst senkten Alle ihr Blicke, was nun auch Itachi zum lächeln brachte. "Schon gut, ich freue mich auch wieder unter den Lebenden zu sein." Kam es von eben diesen, was er damit allerdings auslöste konnte er ja nicht wissen.

"Allerdings, du hast keine Ahnung wie knapp das war." Entrüstete sich Neji dann, verwirrt sah Itachi ihn an. "Wir haben Stunden gebraucht, ehe du stabil warst, dann hast du ganze drei Tage geschlafen." Erklärte er weiter, Itachi wurde immer blasser, doch ich festigte meine Umarmung. Kiba legte einen Arm um Neji, dieser schmiegte sich gleich an ihn. Itachi nutze die Stille, fing an uns zu erzählen was passiert war.

Nagato und Konan hatten ihn mitgenommen, als er in dem Versteck von Orochimaru war, haben sie ihn gefoltert. Von Schlägen und Peitschen hieben, bis hin zu Zaubersprüchen und Bisswunden, war alles dabei. Bei seiner Erzählung kam in mir wieder diese Wut hoch, innerlich brodelte ich und doch wusste ich, dass es nun vorbei war. Aber zu hören was ihm angetan wurde, dass ertrug ich einfach nicht, ich fühlte mich schuldig dafür.

Als Itachi endete, begann ich nun zu erzählen, sagte ihm was wir getan hatten, dass Orochimaru Tod ist. Genauso wie die Leute, die ihm geholfen hatten, auch das Zeitliche gesegnet hatten. Dann berichtete ich von dem, was mir passiert ist, wie ich meine Erinnerungen wiederbekommen hatte, was mit meiner Fuchsgestalt passiert ist, und zeigte ihm die Kette und die Armreife. Nun sah auch Itachi mich aus großen Augen an, ich grinste ihn unsicher an.

"Neji und Hinata haben mir gesagt was es zu bedeuten hat, also die Veränderung und die Kette, aber mehr wussten sie nicht. Wir wissen also nur, das ich, dass Erbe meines Vater angetreten habe, als Orochimaru gestorben war. Genauso wie ich weiß das, diese Kette, mich irgendwie mit Allen Wesen verbindet." Endete ich in meiner Erzählung, Itachi nahm meine Hände in seine, der linke Armreif löste sich von meinem Handgelenk, und legte sich dann um Itachi sein linkes Handgelenk.

"Die Armreifen, sie sind von den Nacht Füchsen, sie besiegeln die Bindung. Bei uns Wölfen sieht das anders aus, du hast an deinem Hals, ein Tattoo, es hat die Form von meinem Rudel Wappen. Als mein Familienwappen, wenn man es so nennen will. Ähnlich dem Ying und Yang Zeichen, nur etwas Ovaler." Fing Itachi an zu erklären, lächelnd küsste ich ihn, zwar hatte ich dieses Tattoo noch nie war genommen, aber bei dem Stress, sei es mir verziehen.

"Die Veränderung von deiner Fuchsform, die ist normal, es zeigt das du uns Alle zusammen hältst, dass du unser Anführer bist. Jedes Wesen weiß dies jetzt, wir spüren es, instinktiv. Das ist auch der Grund wieso du die Kette jetzt hast, sie hatte vorher dein Vater, normalerweise geht die Kette sofort an den Nachfolger, wenn der alte Anführer gestorben ist. Da du aber diesen Zauber auf dir hattest, konnte die Kette dich nicht finden, und Hinata konnte auch nur einen Teil dieses Zaubers lösen. Wie wir jetzt sehen können."

Nickend gab ich ihm zu verstehen, dass ich ihm folgen konnte. "Hat die Kette eine

besondere Funktion?" Fragte Kiba dann ganz neugierig, lächelnd schüttelte ich den Kopf, als ich sah, wie auch der Rest neugierig näher rutschte. Itachi lachte nun, dann nickte er. "Ja das hat sie." Bestätigte er ihnen, doch er wurde nicht in Ruhe gelassen, so fing er an auch dieses zu Erklären.

"Die Kette ist wie ein Hilferuf, jedes Wesen von uns, kann einen absetzen egal wo man ist. Wie genau das geht weiß ich auch nicht, aber ein Jeder weiß es, und kann es daher auch absetzen. Der Anführer weiß dann genau wo man ist, da er doppelt so schnell ist wie alle Wesen zusammen, kann er durch seine unglaublich Geschwindigkeit, auch sehr schnell bei dem sein der Hilfe benötigt. So was kam in den letzten Jahrhunderten nicht oft vor, soweit ich das weiß.

Der Stein in der Kette, wenn alles in Ordnung ist, bleibt weiß. Sollte jedoch ein Wesen Hilfe benötigen, verfärbt er sich, in der Farbe die das Wesen hat. Jedes Wesen, hat eine Farbe, die wurde ihm von Natur aus gegeben. Wieso das so ist weiß ich leider auch nicht, es gibt eine Liste mit allen Wesen, die es gibt. Dort sieht man auch welche Farbe sie haben, denn es kam auch schon mal vor, dass ein Anführer geboren wurde, der keine Hilfe hatte. Somit also komplett alleine stand." Erklärte Itachi uns.

„Kennst du diese Farben und Wesen?“ Fragte ich ihn dann einfach, Itachi nickte erneut zu meinem Erstaunen. „Meine Familie war sehr an den alten Traditionen interessiert, sie lebten sie auch vollkommen aus, standen rückhaltlos dahinter. Somit musste jedes Kind, genau das selbe Lernen, somit habe ich ein umfangreiches Wissen von alle dem.“ Bestätigte er uns dann, ich musste zugeben, ich war Stolz auf ihn.

„Los jetzt sag schon!“ Kam es nun von Hinata, lachend lehnte Itachi sich mehr gegen mich. „Schon gut, schon gut.“ Beschwichtigte er sie, dann fing er an zu erzählen. „Also es gibt zwölf verschiedene Wesen, alle leben in Rudeln, Kolonien, Dörfern, Wäldern oder eben unter Menschen. Manche sind auch Einzelgänger.

Die Wölfe haben die Farbe Schwarz, Vampire – Rot, Elfen – Grün, Hexen – Lila, Wasserwesen – Blau, Dämonen – Grau, Feen – Gelb, Nacht Füchse – Orange, Drachen – Braun, Schattenwesen – Silber, Phönix – Gold und die Zwerge Wesen haben Petrol.

Wie gesagt, wieso gerade diese Farben, weiß ich nicht. In dieser Liste sieht wohl auch der Anführer, wie viele es von jeder Rasse gibt. Allerdings weiß ich nicht, wie es um die Mischwesen steht. Weder weiß ich welche es gibt, noch weiß ich ob sie Farben haben. Denn dadurch das sie Mischwesen sind, werden sie nicht aufgeführt, es sei denn der Anführer wird benachrichtigt.

Dann kann man die Lister erweitern, und dann sieht man auch die Farbe.“ Endete Itachi nun mit seiner Erklärung, ich sah ihn an, beschloss dann Alle rauszuschmeißen. Itachi war geschafft, er sollte sich endlich ausruhen können.

„Na los, raus mit euch. Ihr wisst jetzt alles, hop, hop.“ Sagte ich dann schmunzelnd, lachend verneigten sich die Vier. „Jawohl Chef,“ sagte Kiba. „Ihr seit blöd,“ rief ich ihnen lachend hinterher. „Du solltest dich noch ausruhen,“ sagte ich dann zu Itachi, dieser sah mich an. „Komm zu mir,“ bat er mich dann leise. Ich zögerte keinen Augenblick, ich zog mich auch uns glitt mit unter die Decke.

„Ich Liebe dich.“ Hauchte er mir ins Ohr, „ich dich auch.“ Gab ich genauso leise als Antwort, dann wurde Itachi seine Atmung tiefer und gleichmäßiger. Eine Weile dachte ich noch über das gesagt nach, doch dann glitt auch ich in einen traumlosen Schlaf.